

Reit- und Fahrverein Ochtrup e.V.

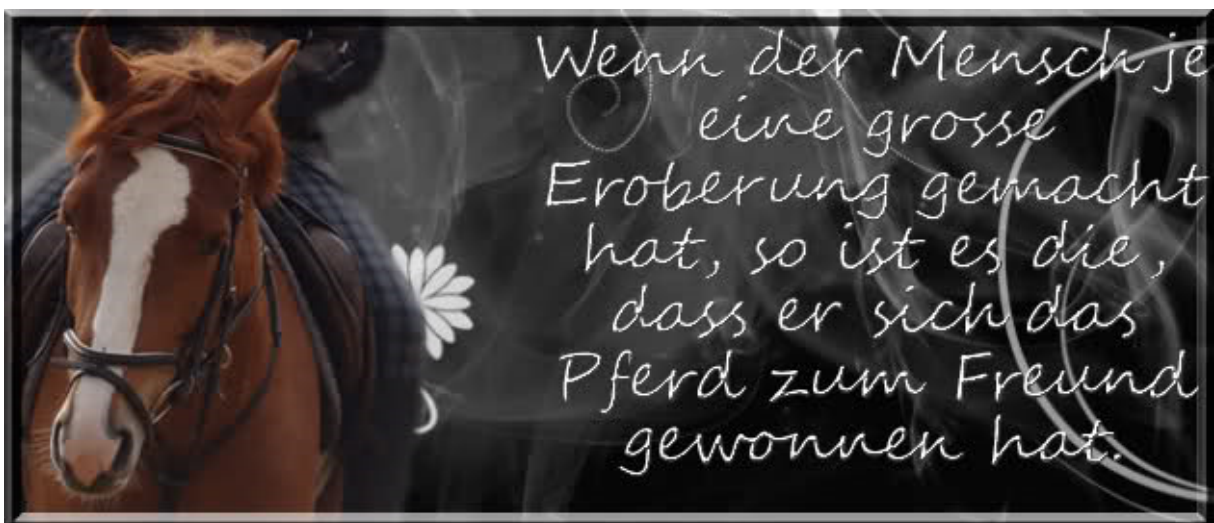
Jugendabteilung



Zeltlager 28. - 31. Juli 2011

Inhaltsverzeichnis:

Vorwort.....	Seite 3 - 4
Orgateam.....	Seite 5 - 7
Zeltlagerteilnehmer.....	Seite 8 - 11
Vorgesehenes Tagesprogramm.....	Seite 12 - 16
Tagesberichte.....	Seite 17 - 26
Unser Zeltlagermaskottchen.....	Seite 27
Essensplan.....	Seite 28
Stockbrotteig-Rezept.....	Seite 29
Klöpse.....	Seite 30 - 32
Rekord?!.....	Seite 33 - 34
Lagerlieder.....	Seite 35 - 39
Immenhoflieder.....	Seite 40 - 43
Gruppenfoto.....	Seite 44
Vielen Dank an.....	Seite 45 - 47
Zeitungsartikel.....	Seite 48
Reiter & Pferde.....	Seite 49
Gib nicht auf Carola.....	Seite 50 + 51
Schlusswort.....	Seite 52



Blablablaba ...

Das denkst Du bestimmt bei den meisten Vorworten... Meistens ist es ja auch wirklich nur sinnloses Gelaber. Aber dieses Vorwort ist anders - ganz anders!!

Denn **wir** haben´s geschrieben, ja, genau wir, die

Jugendabteilung

Ein Vorwort zum Zeltlager. Jetzt ist es vorbei. Müsste es dann nicht eigentlich ein Nachwort sein? Mh... keine Ahnung... Aber bevor wir hier jetzt zu philosophisch werden, geben wir euch ein paar Tipps, wie Du die super-mega-tolle-hypergalaktische Zeltlagerzeitung lesen musst ;-))

1. Lege die Zeitung so herum, dass du die Schrift lesen kannst.
2. Schlage die Zeitung auf.
3. Beachte diese Hinweise genau!
4. Reihe die Buchstaben so aneinander, dass sich sinnvolle Wörter ergeben.
5. Nun reihst Du die Wörter zu sinnvollen Sätzen aneinander.
6. Bald wirst Du merken, dass ganze Texte entstehen xD.
7. Bist Du auf einer Seite unten rechts angekommen, blätterst Du ggf. um und beginnst die nächste Seite oben links.
8. Wir haben es euch leichter gemacht und die Seiten nummeriert. So könnt ihr auch überprüfen, ob ihr es richtig gemacht habt.
9. Überraschung! Auf jeder Seite steht etwas Neues drauf!
10. Wirklich!
11. So fährst Du dann bis zur letzten Seite fort.

Glückwunsch, „*the Oscar for the best Zeitungsleser*“ geht aaaaaaannnnnnn
DICH!!!



Und hier sind noch ein paar Tipps...

Wenn sich beim Lesen der Zeitung bei Dir erste Anzeichen von Konzentrationsschwächen zeigen, wenn Du zum Beispiel Wörter doppelt doppelt siehst, Wörter auf einmal zu klein oder zu **groß** werden oder Du Stimmen hörst, dann solltest Du eine Pause einlegen und die super-mega-tolle-

hypergalaktische Zeltlagerzeitung zuklappen (aber bitte Seite merken!!) und zur Seite legen, aber natürlich nicht vergessen weiterzulesen!!



Brillenträger

Ja

Nein

Vielleicht

weiß nicht so genau

Wenn du „Ja“ angekreuzt hast, dann setze spätestens jetzt eine Sehhilfe auf!

So, und jetzt viel Spaß beim Lesen!

Vielen Dank für deine Aufmerksamkeit und gutes Gelingen =)

Deine Jugendabteilung

Wir stellen uns vor:

Orgateam:

Name:

Foto:

Gina Reschke

Alter: 14 Jahre



Jessica Lenz

Alter: 18 Jahre



Miriam Nienkötter

Alter: 14 Jahre



Nane Stohldreier

Alter: 15 Jahre



Patrick Pöhlker

Alter: 14 Jahre



Tanja Kösters

Alter: 35 Jahre



Zeltlagerteilnehmer:

Name:

Foto:

Anna-Lena Theile

Alter: 12 Jahre



Anja Düker

Alter: 14 Jahre



Carolin Nienkötter

Alter: 12 Jahre



Eileen Richter

Alter: 12 Jahre



Johanna Scho

Alter: 13 Jahre



Karin Wülker

Alter: 12 Jahre



Lea Kösters

Alter: 15 Jahre



Lena Reckels

Alter: 11 Jahre



Mareike Leusder

Alter: 13 Jahre



Rica Stohldreier

Alter: 12 Jahre



Sarah Klein-Kathöffer

Alter: 13 Jahre



Sophie Reinker

Alter: 13 Jahre



Theresa Enning

Alter: 13 Jahre



Die Zeltgruppen:

Zelt 1: Patrick Pöhlker*

Zelt 2: Tanja Kösters*
Lea Kösters

Zelt 3: Nane Stohldreier*
Gina Reschke*
Jessy Lenz
Miriam Nienkötter

Zelt 4: Rica Stohldreier
Anna-Lena Theile*
Carolin Nienkötter*

Zelt 5: Johanna Scho
Sarah Klein-Katthöfer*
Theresa Enning

Zelt 6: Mareike Leusder
Lena Reckels*

Zelt 7: Karin Wülker*
Anja Düker
Sophie Reinker

Zelt 8: Klamotten von Nane, Jessy, Gina, Miriam

Zelt 9: Klamotten von Rica, Anna-Lena, Caro

* bringen ein Zelt mit



Vorgesehenes Tagesprogramm:

Donnerstag:

Treffen: 15:00 Uhr

1. Lagerbesprechung was zu tun ist

2. Zelte aufbauen

3. Banner

- Banner malen
- Banner aufstellen
- Banner sichern

4. Ballons steigen lassen

5. Abendessen

- Sandwich

6. Stöcker für Stockbrot suchen

7. Lagerfeuer

- Marshmallows
- Kartoffeln
- Stockbrot



Freitag:

1. Wecken mit Wecklied
2. Frühsport
3. Frühstück
4. Lager-, Tagesbesprechung
5. Spiele auf dem Fahrplatz
6. Mittagessen
 - Nudeln mit Hackfleischsauce
7. Robinsonntag
8. Planwagenfahrt
9. Abendessen
 - Würstchen grillen
10. Lagerfeuer
 - Marschmallows
 - Kartoffeln
 - Stockbrot
11. Nachtwanderung



Samstag:

1. Wecken mit Wecklied
2. Frühsport
3. Frühstück
4. Lager-, Tagesbesprechung
5. Movie Park
 - Tanja Kösters
 - Stefan Bartsch
 - Carina Hoegen
 - Thomas Verhufen
 - Georg Lenz
6. Elternabend
7. Grillen
 - 20:30 Uhr Hänes kommt zum Fahrplatz
8. Lagerfeuer+ Gitarrenboy von Mariele
 - Kartoffeln
 - Stockbrot
 - Marshmallows



Sonntag:

1. Wecken mit Wecklied
2. Frühsport
3. Frühstück
4. Spiele auf dem Fahrplatz
 - Musikbox
 - Grenzstein setzen
 - Schuhband binden
 - Klamottenkette
5. Pool aufbauen/ Beach-Volleyball
6. Zelte abbauen
7. Reste Grillen



Nun gehts los!!! :)

Donnerstag, 28.08.2011

Der erste Zeltlagertag!

Nach langer Vorbereitung ist es endlich soweit: Donnerstag, 28. Juli 2011

Schon vor 15 Uhr trudelten die ersten Kinder ein ☺

Es war ein schöner, heißer Morgen, doch so sollte das Zeltlager nicht beginnen.. dunkle Wolken zogen auf und als die ganzen Kinder mit ihren Eltern angekommen waren, fing es auch schon an zu schütten!! ... na toll!!! Alle Kinder unters Küchenzelt gekrochen, die Eltern verschwanden - das hätte ich bei dem Wetter wohl auch am liebsten gemacht xD wurde das Zeltlager von dem Jugendwart Jessica Lenz eröffnet.. Nach sehr kurzer Ansprache/ Begrüßung - wo ihr bestimmt auch nicht böse drum seit :P die erste Frage stellte direkt Johanna: „Wo können wir duschen“?????? Nach der lustigen Einlage erzählten die Mitorganisatoren Nane Stohldreier, Gina Reschke, Miriam Nienkötter, Patrick Pöhlker und Tanja Kösters, was sie mit den Teilnehmern geplant haben und wie der heutige Tagesablauf aussieht.. Als nächstes wurden die Dienste eingeteilt - was ihr euch bestimmt nicht habt träumen lassen - und dann auch noch Toiletten- und Küchendienst!! Aber wir müssen euch wirklich loben!!! Habt ihr alle super gemacht, eure Dienste eingehalten - und auch die Toiletten waren top!! Applaus applaus!!! ☺

Schon bald hörte auch der Regen auf und die neun Zelte konnten aufgebaut werden!! Juhuuuu!! ☺

So jetzt war die Banner-Bemal-Aktion dran. Gar nicht so einfach..was machen wir denn drauf?? Welche Farben nehmen wir?? Wir waren uns aber schnell einig: Zeltlager des RVO 2011, wo uns allerdings ein GROßER Fehler unterlaufen ist - RFVO - !! Anja malte in ihrer schönsten Schrift die Buchstaben und Mareike einen schönen Pferdekopf!! Alle unterschrieben - und das Banner ist fertig!! - Perfekt ☺



In der zwischen Zeit hatten Georg Lenz und Kevin Nickisch schon ein Loch für den Mast gebuddelt, jedoch ging beim ersten Aufstellen der Bannermast kaputt, aber kein Problem für uns, da der Fahrplatz super ausgerüstet ist und im nu hatten wir einen neuen Mast!! ☺ Beim zweiten Mal waren wir wohl so fasziniert :D, dass wir fast vergessen haben, dass Banner dran zu machen :D Schließlich haben wir es dann doch endlich geschafft!! :D Das Banner weht in der Luft - wunderbar!! ☺

Alle hatten großen Hunger, so wurden die Sandwichtoaster eingestöpselt und jeder machte sein Sandwich fertig!! Da wir so oft im Container Stromausfall hatten,



mussten wir zur Reithalle wandern, wo wir auch schließlich Stromausfall hatten..hinterher haben wir auch den Grund für die Ausfälle gemerkt.. EIN Sandwichtoaster war schuld...

Als wir wieder zum Zeltplatz liefen, sahen wir nur noch, wie unser Banner davon rannte ☹ Daniel Pöhlker - wer auch sonst :D der sprang bei Hendrik Düker ins Auto und verschwand....Hilfe.. nein!!! Was nun ??? Abwarten :D

Als Daniel wiederkam und wir alle unterm Zelt saßen.. kam Jessy die Idee - schnell liefen Gina, Patrick und Jessy zu Pöhlker und stellten die Ställe und das gesamte Haus auf dem Kopf - irgendwo muss doch das Banner sein??!! Aber wo nur??!! Suche geht weiter ... Da kam Gina die Idee - LKW!!!! Super Idee Gina!!! So hatten wir unser Banner wieder ☺ „Mami, Mami“!!!, Patrick zu seiner Mama, „kannst du uns schnell zum Platz fahren“?? So saßen wir im Nu im Auto!! Denn wir wollten ja nicht, dass uns das Banner wieder aus der Hand gerissen wird!! ;) und da wir ja mit den anderen in Verbindung standen und Daniel schon unruhig wurde - gingen wir lieber auf Nummer sicher - und bevorzugten das Auto!! ☺

Daniels Miene, als wir tatsächlich mit dem Banner ankamen :D

Wie auch schon bei unserer Übernachtung im Casino spielten wieder einige Kids in der Reithalle im Dunkeln Fußball!!

Den restlichen Abend verbrachten wir damit gemütlich bei Kerzenschein zusammen im Zelt zu sitzen. Obwohl es wieder so stark am Regnen war, haben es sich Lena, Karin und Mareike nicht nehmen lassen, Stockbrot zu machen. So saßen die drei ganz eisern am Lagerfeuer!! ☺ Das sind echte Lagerfreunde!! ☺

Später hörte es dann auch auf zu regnen und so setzten sich alle gemeinsam ums Feuer ☺

Da ja kein Banner mehr hang...konnten wir später auch beruhigt schlafen gehen!! ☺



Freitag, 29.08.2011

Der zweite Zeltlagertag!

Die Nacht war sehr kurz, denn schon früh morgens - 7 Uhr - weckten Gina, Nane, Jessy mit Musik, Trillerpfeifen und Kochtöpfen... AUFSTEHEN!!! ☺

Eine halbe Stunde später saßen alle im Zelt - und frühstückten!! Toast... lecker!! ☺

Na, was haltet ihr von Frühsport?? :D - lieber nicht!! Somit wurde sich der Morgen mit Nancy - unserm Lagermaskottchen und Gesellschaftsspielen vertrieben!!

12 Uhr...es ist Mittag... ab ins Zelt, dass Mittagessen wartet.... Nudeln mit Hackfleischsauce hat die Tanja für uns gekocht!! mmmh...lecker!! ☺

13 Uhr..der Robinsonntag beginnt..die drei Gruppen eingeteilt, die Augen verbunden..auf geht's.. (für die, die ist: Personen werden in Gruppen wissen dürfen, wo der Fahrer sie verbunden. Schummeln verboten!! - Platz angekommen, dürfen die und von da aus müssen die Personen zurückfinden!).



nicht wissen, was ein "Robinsonntag" ohne Handy ausgesetzt, da sie nicht ausgesetzt, werden die Augen ist doch sonst langweilig!! :P Am Augenbinden abgenommen werden wieder zum Lagerplatz

Die erste Gruppe von Tanja wurde anderen Beiden Gruppen von Bätenvoss in der Nähe.

Richtung Epe ausgesetzt, die Nienkötter und Stohldreier bei

Eins steht fest, nächstes Jahr muss es wohl schwieriger gemacht werden ;))

14:30 Uhr alle sind wieder am Lagerplatz angekommen!! ☺ Wieder große Versammlung im Zelt - Karten wurden mit seinen Wünschen, einen für das Zeltlager und einen privaten Wunsch beschrieben.. Luftballons mit Helium gefüllt.. Mit einem "Auf das Zeltlager 2011!!!!!!" haben wir unsere Ballons steigen lassen! ☺

Lena hatte einen super Vorschlag: Sprechen mit Helium!! So war der nächste Spaßfaktor gesichert!! ☺

15:15 Uhr kam Heiner mit den Haflingern "Sturmwind" und "Sunshine" im Gespann vorm Planwagen angefahren!! Alle einsteigen, bitte!! ☺ Banner am Wagen befestigen und auf geht' s!! ☺ Eine sehr lustige Fahrt - und der Beginn unseres neu gedichteten Liedes ☺ was machen wir mit..??? ... dann können wir endlich wieder duschen... :D

16:45 Uhr alle haben Hunger!! Sandwich wir kommen!!! :D



Alle gestärkt - war uns klar - unser Banner müssen wir wieder aufhängen und schützen!! Ganz wichtig!!

☺

Da Patrick der Hahn im Korb ist,.. musste er mit der Leiter hoch in die Luft und unser Banner aufhängen, nachdem Tanja auf die glorreiche Idee kam, dass jeder einmal draufrotzen muss :D ihhh ist das ekelig xD Zumindest hatten wir jetzt unser Banner auf den Namen „Rotzi“ getauft!! :)



Mit vielen Sachen haben wir unser Banner geschützt - was wir bestimmt nicht verraten werden!! ;) Bei dieser Aktion hat sich vor allem viel Ergeiz gezeigt!

Am Abend wurden Würstchen gegrillt!! ☺

Den Abend fuhren wir mit einem Lagerfeuer, Stockbrot und Marshmallows fort. Dabei wurden Lieder gesungen.

22:45 Uhr wir brachen auf zur Nachtwanderung.. die Kiddis hatten alle ein Knicklicht und so ging's los.. noch auf der Straße erschreckten sich einige vor einem schwarzen Shetty, was auf der Wiese stand, ..so sehr haben sie nicht einmal während der eigentlichen Nachtwanderung geschrien :D über einen Feldweg ging es hinein in den Wald am Freibad, wo sich einige Vereinsmitglieder bereit hielten ☺

Es war eine unruhige Nacht... es fuhren immer die gleichen Autos um den Zeltplatz drumherum.. der ein oder andere hielt mit seinem Auto an und strahlte unser Bannermast an!! Andere Autos fuhren mit verschiedenen Sirenen vorbei... aufpassen ist angesagt!!!

Aber auch in dieser Nacht traute sich niemand an unser Banner heran.....



Samstag, 30.08.2011

Yippie ya yae!! ☺
Der dritte Zeltlagertag!

7 Uhr Wecken!! =) Das Aufstehen wird immer schwerer!! Nur wir haben heute ein volles Programm!! ☺

8 Uhr Frühstück!

08:45 Uhr Die Fahrer Georg Lenz, Carina Hoegen, Stefan Bartsch und Thomas Verhufen sind eingetroffen. Auch wir sind startklar.

09.00 Uhr Abfahrt zum "Movie Park".

Je näher wir nach Bottrop kamen verschlechterte sich das Wetter..oh nein.., aber wir hatten Glück, den ganzen Tag kein Tropfen! ☺

Glückskinder!! ☺

Im Freizeitpark teilten wir uns in mehreren Gruppen auf!!



15:30 Uhr Abfahrt nach Ochtrup.

Viele nutzten die Autofahrten, um im Auto ein wenig Schlaf abzubekommen!

16:30 Uhr Nichts mit Ausruhen, alle mussten mit anpacken, um für den Elternabend alles vorzubereiten.

Früh fertig machten wir noch Ballspiele...

19.00 Uhr Die ersten Eltern kommen.

Der Grill ist angezündet, die Salate stehen bereit, die Kartoffeln halb verbrannt.....

Guten Appetit!! ☺

Nach dem alle gespeist haben, setzte man sich um das Lagerfeuer.

Sangen wir vorab schon ein paar Lieder ☺

20:30 Uhr kam endlich Hännes - unser Gitarrenboy!! ☺

Mit ihm haben wir schöne 1,5 h verbracht.. Gesungen und Sketche erzählt.. Auch die Geschichte mit dem Huhn und dem Bahnübergang an der Schützenstraße hat Hännes wieder einmal mit Leib und Seele erzählt. Wer auch sonst kann die Tiergeräusche so gut nachmachen ☺



Im Laufe des Abends verschwanden auch die Eltern...

Nachts kamen noch welche vorbei und haben uns auf trapp gehalten!! Sie wollten bei uns mit ihrem Auto auf unseren Lagerplatz, aber wir attackierten sie mit Wasserbomben und bespritzten ihr Auto mit Tomatenketchup :D Das war ein Spaß ☺ Pimp my Auto :D :D nachdem sie es doch geschafft hatten unsere Seile durchzuschneiden, kamen sie auf den Platz draufgefahren und wollten die Zelte flach legen.... dann.... ERROR . . .

Als auch die Jungs verschwunden waren, saßen die Lagerleute am Feuer noch weiterhin zusammen, während sie sich Geschichten, Witze und andere Sachen erzählten, bewachten wir das Banner...

Als wir um 05:30 Uhr am Feuer einschliefen...



Sonntag, 31.08.2011

Der vierte Zeltlagertag

... sprang Patrick auf einmal auf... Überfall !!!!!!!!!!!!!!!! ☺

Da sprangen auch die anderen, die am Feuer saßen auf, . . . doch keiner hatte mehr so wirklich die Kraft hinter den Überfaller hinterher zu rennen, weil Marc bereits schon das Banner in der Hand hatte.. also ließen wir uns wieder auf unsere Sofas fallen.

Nur Tanja kam aus ihrem Zelt herausgestürmt und rannte der Überfallerbande hinterher.

Kurze Zeit später...die Bande setzte sich zu uns und versuchte mit uns zu verhandeln. Ein Candle-Light-Frühstück sollte schließlich unser Banner zurückbringen..

doch wir waren alle zu erschöpft dazu,..so machte Tanja aus Worten Taten.. und machte für die Herrschaften Frühstück! Wir blieben wie tot liegen und rührten uns nicht... so ging es ein paar Stunden weiter!! . . . Sandmann, lieber Sandmann ... :D



Als die Älteren wieder einigermaßen unter dem Lebenden waren..frühstückten diese schon einmal..

So langsam mussten die Kleineren aber auch mal aus ihren Zelten kommen, so zogen wir Caro an ihren Beinen aus dem Zelt. Caro wusste zwar nicht genau was ihr geschieht, ahnte aber nichts Gutes und kroch schnell wieder in ihr Zelt ;)

Fragt uns nicht wie, aber im Laufe des Tages haben wir sie dann doch alle wach bekommen :D Wunder gibt es immer wieder... xD

Auch die letzten stärkten sich etwas mit einem Frühstück.

Nur noch die Zelte wieder abbauen, Zeltplatz aufräumen und **fast** ist das Lager 2011 schon wieder vorbei..

.. die Betonung liege auf **fast** ...

Noch ein letztes Mal versammelten sich alle zusammen um das Lagerfeuer, um auch einen Eintrag in unser Gästebuch zu machen!! Und dabei leckeren Fanta-Kuchen zu futtern ☺



Zum Schluss schrieb noch jeder anonym auf ein Kärtchen, was ihm gefallen hat und was nicht, damit die Organisatoren lernen können und es im nächsten Jahr noch besser wird ;)

12:30 Uhr Das Zeltlager 2011 der Reithalle Ochtrup ist zu ende . . .



Banner-Taufe

Unser Zeltlagermaskottchen:

Name: Nancy

Tier: Hund

Rasse: Jack Rassel

Alter: 6 Wochen

Wau, wau!! Ich bin Nancy! ☺ Direkt am ersten Lagertag kam ich im Fahrradkorb von meinem Besitzer Heiner Schwering angefahren.

Es war mein erstes Zeltlager. Auch wenn ich sehr viel in euren warmen Armen und auch Jacken geschlafen habe, habe ich doch einiges erlebt.

Es war richtig cool, mit euch über die Wiese zu rennen, mit dem Ball zu spielen.

Auch wenn ihr mir in meinem Gesicht Luft reingeblasen habt - was ich nicht so toll finde, habe ich dafür die Streicheleinheiten von euch umso mehr genossen. ☺



Essensplan:

	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
Frühstück		Toast	Toast	Reste Essen + Fantakuchen
Mittag		Nudeln mit Hackfleischsauce		
Abend	Sandwichtoast	Würstchen grillen	Grillen mit Eltern	
Sonstiges/ Lagerfeuer	- Stockbrot - Marshmallows - Kartoffeln	- Stockbrot - Marshmallows - Kartoffeln	- Stockbrot - Marshmallows - Kartoffeln	



Stockbrot selbst gemacht:

Zutaten für 20 Portionen:

1750 g Mehl
3 Päckchen Backpulver
2 1/2 TL Salz
200 g Butter oder Margarine
500 ml Milch
5 Eier

Zubereitung:

Außer der Milch alle Zutaten zu einem krümeligen Teig verarbeiten. Danach die Milch dazugeben und weiter zu einem Teig verarbeiten. Fertig!

Beim Lagerfeuer einen langen Stock suchen. Spitze säubern.

Den Teig zu einer "Wurst" rollen und um die Spitze des Stocks wickeln und über das Feuer halten.



Dienste:

Toilettendienst:

Donnerstag:

- Jessy
- Gina
- Miriam
- Nane

Freitag:

- Anna-Lena
- Rica
- Lea
- Carolin

Samstag:

- Johanna
- Sarah
- Mareike
- Lena

Sonntag:

- Patrick
- Anja
- Sophie
- Karin



Küchendienst:

Donnerstag:

- Jessy
- Gina
- Miriam
- Nane

Freitag:

- Tanja
- Sarah
- Mareike
- Lena
- Johanna

Samstag:

- Lea
- Rica
- Carolin
- Anna-Lena

Sonntag:

- Patrick
- Anja
- Sophie
- Karin



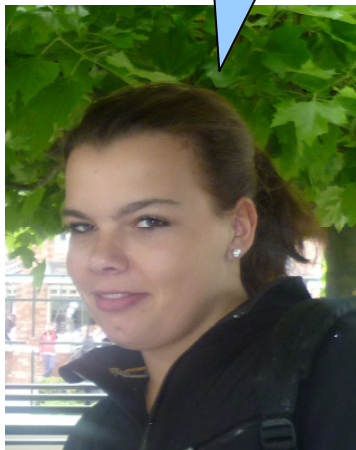
Klöpse:



Johanna direkt nach 5 Minuten:
"Wo kann man sich hier duschen??"



„Boa geil, hier will ich auch
mal arbeiten!!!!“
(Carina im Freizeitpark, als die Stuntleute
mit ihren Autos vorbei fahren.)



Nane & Jessy rennen über den Platz,
an den Zelten vorbei.
Jessy stolpert über die Zeltschnur,
die Schuhschnalle verfängt sich mit der Schnur
und Jessy fällt zu Boden.
Nane lacht sich kaputt und befreit Jessy.





„Dann wollen wir
Dackelwackel
Beine sehn.“

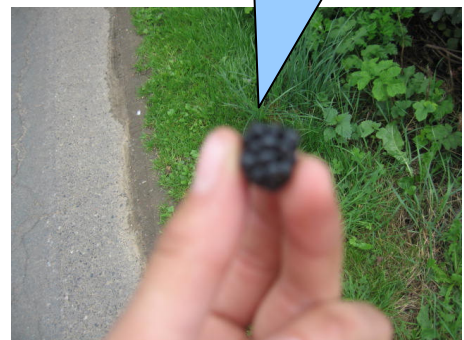
Letzter Morgen: Alle sind am Feuer - schlafen:
Patty schreit: „Überfall!!!!“
Jessy springt vor Schreck vom Sofa auf,
verwickelt sich in ihrer Decke
und fliegt über den Stuhl.



Patty zu Nancy:
„Du wälzt dich grad in Ziegenkötter.“
(Nein, Patrick! Es sind Schafe :P



Robbinsonntag- Gina:
Das sind WILDWACHSBEEREN xD



Robbinsonntag:

Nane: „Da ist ein Müllsack.“

Rica: „Da sollen wir bestimmt Müll rein tun!!“

Nane: „Haben wir denn Müll????“



Robbinsonntag - eine Mülltonne:

Nane zu Caro: „Geh mal darein!!“

Caro will da nicht rein.

Gina: „Da steht einer aufn Hof“

Nane: Nein, da ist nichts! Caro geh da jetzt rein!“

Caro: „Ja klar.“ (Ironisch)

Caro in der Mülltonne.

Nane: „Mach schnell den Deckel zu, wenn einer kommt.“

Caro klettert wieder raus.

Nane: „Da kommt einer!“

Alle rennen vor Panik weg. :D

Eines morgens guckten Stiefel ausn Zelt!!

Wer hat denn so geschlafen??

- Johanna



Rekord?!

Wir haben in **3** Tagen (69 Stunden) oder (4140 Minuten) oder (248400 Sekunden)

Getränke: 3 Pakete Milch

- 1 Kiste Fanta
- 1 Kiste Sprite
- 3 Kisten + 3 Flaschen Cola
- 1 Flasche Wasser
- So Wasser (Flaschen von Andrea)
- 1 Flasche Rababer
- 1 Kiste Bastard
- 1 Kiste Radler
- 19 Flaschen Jever Fun
- 5 Kisten + 5 Flaschen Pils

,dass sind 236 Flaschen, dass sind 134,06 Liter
(+ das Wasser von Andrea)

Essen: - 1 x Nesquik Kakaopulver

- 1 Paket Backpulver
- ein wenig Marmelade
- 7 Pakete á 20 Sandwichtoast
- 6 Pakete á 20 Scheiben Buttertoast
- 4 Packungen Nudeln
- 2 Tüten Chips (oder auch mehr :P)
- 2 Tüten Haribo
- jede Menge Gummibärchen
- Tüte Marshmallows
- 1 Tomatenketchup
- 1 Remoulade
- 1 Mehl
- 1 Sack Kartoffeln
- 1 Paket Margarine
- 8 x Hackfleisch
- 2 x Goudakäse
- 6 x Schablettenkäse
- 1 x 10ner Eier

- 1 Tube Tomatenmark
- 1 x Tsatsiki
- 1 Gurke
- 1 Fleischwurst
- 1 Packung Zwiebeln, gehackt
- 1 Glas Nutella
- 3 x Salami
- 3 x gekochter Schinken
- 3 x Kinderwurst
- 7 Tomaten
- 2 Nackensteaks
- 2 Bratwürstchen
- 20 Baguette
- 2 Salate (Kartoffel- und Nudelsalat)
- 5 Salate + Muffins, selbstgemacht
- Grillfleisch
- Freizeitpark essen

Das entspricht etwa _____ g (Wer möchte schätzen?? :P)

verbraucht!!!!

Toppt ihr nächstes Jahr den Rekord?? :P

Lagerlieder:

- Wir gehen über Stock und Stein
- Wir lagen vor Madagaskar
- Reitersong
- Mein Dackel Waldemar
- Kleiner Cowboy

Mein Dackel Waldemar

Mein Dackel Waldemar und ich sind 2,
wir wohnen auf der Regenbogengasse 3,
und wenn wir abends eine Runde gehen,
dann wollen wir Dackelbeine wackeln sehn!

Reitersong

Ein Zeltlager
ist voll besetzt
mit 20 coolen Reitern
Die singen den Song
Den Reitersong
Hock Allele
Ateritickitomba
A masa masa masa
oh Alo Eh aloa alo eh....
oh Alo Eh aloa alo eh
Das war noch viel zu leise/ laut
Drum wollen wir es lauter/ leiser singen
und das geht so

Unser Zeltlagerlied

1.

Wir gehen über Stock und Stein und wollen immer fair und glücklich sein.

Komm baut unsere Zelte auf bevor die Wiese grün und dürre bleibt,

denn dann fühlen wir uns daheim nicht einsam stets gemeinsam.

Yippi ya yae, yippi ya yo, yippi ya yae die Party let's go.

Yippi ya yae, yippi ya yo, dass ist unser Lager let's go.

2.

Wir singen laut und viele Lieder nächstes Jahr sehen wir uns wieder, finden vile Abenteuer unterm Sternenzelt am Lagerfeuer.

Dann fühlen wir uns daheim nicht einsam stets gemeinsam.

Yippi ya yae, yippi ya yo, yippi ya yae die Party let's go.

Yippi ya yae, yippi ya yo, dass ist unser Lager let's go.

3.

Wir sind immer gut gelaunt zur Gemeinschaft gehört Vertrauen.

Beim Hike in der Natur, auf dem Fahrrad bei der Fahrradtour.

Dann fühlen wir uns daheim nicht einsam stets gemeinsam.

Yippi ya yae, yippi ya yo, yippi ya yae die Party let's go.

Yippi ya yae, yippi ya yo, dass ist unser Lager let's go.

4.

Wenn wir dann in die Ferne schreiben oder an unseren Taten reiben, sieht man uns durch die Wälder ziehen das Halstuch im Winde wehn.

Dann fühlen wir uns daheim nicht einsam stets gemeinsam.

Yippi ya yae, yippi ya yo, yippi ya yae die Party let's go.

Yippi ya yae, yippi ya yo, dass ist unser Lager let's go.

5.

Zusammen sind wir eine Runde, viele
Zicken im Morgenbunde, haben doch so viel erlebt, eine Erinnerung
die nie vergeht.

Dann fühlen wir uns daheim nicht einsam stets
gemeinsam.

Yippi ya yae, yippi ya yo, yippi ya yae die Party let's go.

Yippi ya yae, yippi ya yo, dass ist unser Lager let's go.

Wir lagen vor Madagaskar

♩ = 140

A E E⁷ A

Wir la - gen vor Ma - da - gas - kar _____ und hat - ten die Pest an Bord. In den

5 E E⁷ A

Kes - seln, da faul - te das Was - ser _____ und täg - lich ging ei - ner ü - ber Bord.

8 E E⁷ A

A - hoi. Ka - me - ra - den _____ a - hoi, a - hoi!

Wir lagen vor Madagaskar
 Und hatten die Pest an Bord
 In den Kesseln, da faulte das Wasser
 Und täglich ging einer über Bord

Ahoi, ahoi, Kameraden, Kameraden, ahoi, ahoi, ahoi!
 Leb wohl, leb wohl kleines Mädels, leb wohl, leb wohl!
 Ja, wenn das Schifferklavier an Bord ertönt
 Dann sind die Matrosen so still, ja so still
 Weil ein jeder nach seiner Heimat sich sehnt
 Die er gerne einmal wiedersehen will

Wir lagen schon vierzehn Tage
 Kein Wind durch die Segeln uns pfiff
 Der Durst war die größte Plage
 Da liefen wir auf ein Riff

Ahoi, Kameraden, ahoi, ahoi!...

Der lange Hein war der erste
 Er soff von dem faulen Nass
 Die Pest gab ihm das Letzte
 Und wir ihm ein Seemannsgrab

Ahoi, Kameraden, ahoi, ahoi!...



Kleiner Cowboy

Als Jimmy noch ein Junge war,
da wünschte er sich sehr,
dass er einmal ein Cowboy,
ein richtiger Cowboy wär .

Er ritt auf seinem Schaukelpferd,
wohl um die halbe Erd
und sang dabei das schöne Lied,
dass Mutter ihm gelehrt.

Refrain:

Kleiner Cowboy, du musst reiten,
denn es ruft dich die Prärie,
und ich kann dich nicht begleiten,
denn auch mein Herz schlägt wie noch nie!

Als Jimmy dann schon älter war,
ja so ein richtiger Mann,
da fing für unser Jimmyboy das Cowboyleben an.
Auf einer Ranch in Mexiko verdiente er sein Geld
und liebte dort das Reiten mehr,
als alles auf der Welt.

Refrain:

Kleiner Cowboy, du musst reiten,
denn es ruft dich die Prärie,
und ich kann dich nicht begleiten,
denn auch mein Herz schlägt wie noch nie!

Doch einmal hatte Jimmy Pech,
sein Pferd das stürzte schwer,
begrub den Reiter unter sich
und Jimmy war nicht mehr.
Da trauerte das ganze Volk,
um unser Jimmyboy
und als man ihn zu Grabe trug,
da sang sein bester Freund.

Refrain: (2 x)

Kleiner Cowboy, du musst reiten,
denn es ruft dich die Prärie,
und ich kann dich nicht begleiten,
denn auch mein Herz schlägt wie noch nie!





Jeder kennt sie – die Immenhoffilme – und jeder liebt sie!!

"Drei Mädchen, ein Gutshof mit Ponys, die herzengute Oma. Es wird geritten, geschwommen, gelacht und gesungen, und die Mundharmonika spielt dazu.

Immer wieder gern gesehen: die Immenhof-Trilogie "Die Mädels vom Immenhof", "Hochzeit auf Immenhof" und "Ferien auf Immenhof". Dick und Dalli, Oma Jantzen, Ethelbert und Tierarzt Dr. Pudlich - kennt ihr die noch?



Den legendären Immenhof gibt es übrigens wirklich! Drehort war seinerzeit der Gutshof Rothensande, der sehr idyllisch direkt am Kellersee gelegen ist. Kurz vor der südlichen Ortseinfahrt der Stadt Malente seht ihr ihn rechterhand.

In Bad Malente gibt es auch ein „Immenhofmuseum e. V.“!! Wo man eine Museumsführung mitmachen kann, sowie eine Tour über den filmischen Reitwegen zu den Original - Drehorten.

PONYMELODIE

1) Dideldum Didelda auf der Mundharmonika
 Dideldum Dideldi - so geht die Melodie
 Dideldum Didelda auf der Mundharmonika
 Dideldum Dideldu - tripp trapp im Takt dazu
 Rechtes Bein und linkes Bein
 Über Stock und über Stein
 Zuckel, Zuckel, Zuckeltrab - bergauf, bergab
 Dideldum Didelda auf der Mundharmonika
 Dideldum Dideldi - so geht die Melodie



2) Pferdchen hopp, hopp, hopp, hopp
 Schneller, schneller - hoppla hopp
 Doch bitte kein Galopp
 Pferdchen tripp, trapp, klipp, klapp
 Trippetrab und Klippeklapp
 So geht's im Ponytrab
 Spiel ich eins, zwei, drei, vier - Didelidelit
 Laufen ein, zwei, drei, vier Ponybeinchen mit
 Dideldi - so geht meine kleine Ponymelodie!

Wiederholung Teil 1





SO EIN PONY...

So ein Pony, das kann alles
Ja das weiß viel mehr als wir
Könnte es noch Eier legen
wäre es ein Wundertier

Ponys lesen keine Zeitung
Tanzen niemals Rock'n'Roll
Wählen keine Miss Europa
Und sie fühl'n sich trotzdem wohl

So ein Pony musst Du haben
Denn dann hast Du einen Freund
Wirft es Dich auch mal hinunter
war's bestimmt nicht bö's' gemeint

So ein Pony will nicht rauchen
Macht sich nichts aus Bier und Schnaps
Darum springt es frisch und munter
Und sein Herz hat keinen Klaps

Bist Du froh auf ihm geritten
Über Wiesen, Flur und Feld
Schenk ihm nur ein Stückchen Zucker
Denn ein Pony nimmt kein Geld

MEINE WIEGE STAND IM WESTEN

Meine Wiege stand im Westen
Und ein Cowboy zog mich auf
Und er legte mir ein Lasso
In die Wiege mit hinein

Mit dem Lasso in der Wiege
Nahm das Schicksal seinen Lauf
Und es hängt meine Mami
Meine Windeln daran auf

Und ein Cowboy braucht ein Mäd'el
Braucht ein Mäd'el treu wie Gold
Darum hab' ich mit dem Lasso
Mir die schönste Braut geholt

Bin ich oben bei den Sternen
Nahm ein Mustang mich ins Grab
Lass ich mich an meinem Lasso
Auf die Erde schnell hinab



IM PONYHOTEL

Wisst Ihr wo auf der Welt
Man von Sorgen gar nichts hält?
Im Ponyhotel - im Ponyhotel
Denn der Himmel ist blau
Und die Sonne scheint so hell
Über dem Ponyhotel



Die Ponys freu'n sich schon
Weil sie Euch erwarten
Freu'n sich aufs Reiten
Auf frohe Fahrten
Und wer da einmal war
Der kommt immer wieder
Denn unsere Küche und die Betten sind enorm



Wisst Ihr wo auf der Welt
Man von Sorgen gar nichts hält?
Im Ponyhotel - im Ponyhotel
Jeder schläft hier so gut
Wie bestimmt nirgendwo
So wie die Ponys im Stroh

Freut Euch auf morgen
Pfeift auf's Büro
Pfeift auf die Sorgen
Das macht Euch froh



Immenhof-CD

Wiederholung der ersten
3 Textteile





Vielen Dank an...

Wir möchten noch einmal herzlich der Fleischerei "Oelerich" aus Ochtrup für das Sponsoring der Würstchen danken!!! 😊



Ebenso möchten wir Mariele van Lier dafür danken, dass sie Hännies für uns engagiert hat! Klasse gemacht Mariele!! 😊

Somit danken wir natürlich auch Hännies! Wir fanden es alle sehr nett, dass du - trotz anderweitigen Termin - uns besucht hast!! Es war sehr lustig mit dir!! 😊

Georg Lenz und Kevin Nikisch, dass sie unser Bannermast mit vollster Anstrengung^^ in die kostbare Erde gebuddelt haben!! 😊

Carina Hoegen, Jana Pogoda, Nina Kleine-Kathöffer, Stefan Bartsch, Marc Heufert, Kevin Nikisch und Tanja Kösters möchten wir für die tolle Nachtwanderung danken!! 😊

Unsern treuen Heiner Schwering, der uns von seinem Strom abgab, beim Zelteaufbau half, uns eine Planwagenfahrt schenkte und dem wir unser Zeltlagermaskottchen zu verdanken haben!! 😊

Daniel Pöhlker, der uns jede Menge Holz schenkte und uns die Feuerwanne lieh. Ebenso, dass er das Banner geklaut hat, so konnten wir den ein oder anderen Zeigen! Hey Lagerfreunde - ihr müsst auf euer Banner aufpassen :P Gut gemacht Daniel - und wir haben es ja wieder geholt :D Aber auch das er nächsten Tag auf unser Lagerplatz und Banner aufgepasst hat!! 😊

Andrea Wilk, die uns wieder einmal jede Menge von den leckeren Gummibärchen, Bombons und unmenegen an Wasser gespendet hat!! 😊

Tanja Kösters, die viel mit uns aushalten musste! Aber ich glaube es hat ihr trotzdem sehr gut gefallen! Und sie uns immer zur Seite steht, mitorganisiert, uns durch die Gegend fährt und vieles mehr! Eine Frau für Alles!! 😊

Georg Lenz, Carina Hoegen, Stefan Bartsch, Tanja Kösters und Thomas Verhufen, die einen Tag mit uns im "Movie Park" verbracht haben, denn irgendwie mussten wir ja nach Bottrop kommen :P Vielen Dank, auch das ihr uns den Sprit erlassen habt!! ☺

Genau wie den Fahrern für unseren "Robinsonntag" Franz-Josef Nienkötter, Hiltrud Stohldreier und Tanja Kösters!! Wusstet ihr denn manchmal auch nicht mehr wo ihr seit :P !! ☺

Und Sabine Pöhlker, die einen spontanen Fahrservice machen musste! Und uns beim Suchen geholfen hat!! ☺

Christiane, danke für die vielen Süßigkeiten, die du uns immer vorbeigebracht hast!! ☺

An den Nachbarn drumherum um Zeltplatz, Zurich, Schwering, Zurich, Seggert und Pöhlker, die unsere Lautstärke tags- und nachtsüber ertragen mussten!! ☺

Den Müttern, Maria Nienkötter, Hiltrud Stohldreier, Gisela Reschke und Sabine Lenz für den leckeren selbstgemachten Salat! War sehr lecker!! ☺

Den Überfallern: Carina Hoegen, Tanja Köllmann, Stefan Bartsch, Andrea Wilk, Fabienne Erdmann, Daniel Pöhlker und Marc Heufert - ohne dem ein Zeltlager total langweilig ist - und was einfach dazugehört! Aber an dem Morgen - hätte ein Überfaller durchaus gereicht :D !! ☺

Und vor allem alle, die am Elternabend da waren, mit uns zusammen gelacht, gesungen und Spaß gehabt haben!! Ebenso für eure Spenden ☺ Wir hoffen auf Wiederholung im Jahr 2012!! ☺

Lucy Rescke, die uns einen leckeren Fanta-Kuchen gebacken hat und uns in der letzten Nacht bei der Nachtwache unterstützt hat!! ☺

Theisen GmbH & Co. KG, Versorgungstechnik! Danke für das Helium! Hatten sehr viel Spaß damit!! Und vor allem, dass wir die Zeltlagerzeitung in der Firma „Theisen“ drucken und binden durften!! ☺



Getränke Kock, Ochtrup: Danke Bernd!! Das du uns was erlassen hast!! ☺



Der Volksbank, Ochtrup für Werbegeschenke! Was heut zutage nichts selbstverständliches mehr ist!! ☺



Ich (Jessica Lenz) möchte mich natürlich auch bei allen Eltern, Vereinsmitgliedern und Sponsoren bedanken, aber vor allem danke ich meinem Orgateam! Nane, Gina, Patrick, Miriam und Tanja!! Ohne euch wär dieses Zeltlager nicht möglich gewesen! Ich finde es echt nett von euch, dass ihr mich so unterstützt habt, nicht nur bei dem Zeltlager, sondern auch bei allen anderen Aktionen und bei der Planung, Vorbereitungen eure Ideen!! Ich bin euch soo dankbar!! Auf euch kann man sich richtig gut verlassen!!! ☺

Und auch allen Zeltlagerteilnehmern hat echt super viel Spaß mit euch gemacht!! Es war echt schön, dass ihr so mitgezogen habt!!! :) VIELEN DANK!!!!!! ☺



Vier Tage Abenteuer vor der Haustür

Jugendliche des RFV zelten auf dem Fahrplatz / Banner verschwindet gleich zwei Mal

OCHTRUP. Vier ereignisreiche Tage liegen hinter den Jugendlichen des Reit- und Fahrvereins Ochtrup. Sie hatten in der vergangenen Woche auf dem Fahrplatz ein Zeltlager aufgebaut – erstmalig seit längerer Zeit, wie der Verein in einem Presstext schreibt.

Direkt am ersten Tag, dem Donnerstag, wurde den Zeltenden ihr Banner geklaut. Die Rückeroberung ließ allerdings nicht lange auf sich warten.

Der zweite Tag war der sogenannte „Robinson-Tag“: Die Jugendlichen wurden in



Die Jugendlichen des Reit- und Fahrvereins mit einem Objekt der Begierde: Ihr Banner kam ihnen beim Zelten gleich zwei Mal abhanden.

Gruppen an verschiedenen Lagerplatz zurückfinden. Ießen Luftballons steigen, Orten ausgesetzt und muss- Außerdem unternahmen sie an denen sie Wunschzetteln von dort aus alleine zum eine Planwagenfahrt und befestigt hatten. Ein langer

Tag endete schließlich mit einer Nachtwanderung, die über Feldwege und durch den Wald führte.

Am Samstag vergnügte sich die Gruppe schon früh morgens im „Movie Park“ in Botrop. Abends grillte sie gemeinsam mit den Eltern und zu den Klängen eines Gitarristen an einem Lagerfeuer.

Am frühen Sonntagmorgen kam das Banner neuerlich abhanden. Diesmal mussten die Zeltenden für seine Rückeroberung aber bitter bezahlen: mit einem Candle-Light-Frühstück.

Mitwoch (3.8.11)

Zum ersten Mal steht auch ein Bericht vom Reit- und Fahrverein Ochtrup in der Reiter & Pferde!! Zwar leider ohne Bild, aber immer hin:



In dieser Ausgabe

Zeltlager voller Erfolg

Das Zeltlager der Jugendabteilung des RV Ochtrup Ende Juli auf dem Fahrplatz des Vereins war ein voller Erfolg. Direkt am ersten Tag wurde das Banner geklaut. Die Jugendlichen holten es jedoch schnell zurück.

Am zweiten Tag stand der „Robinsonntag“ auf dem Programm. Dabei werden die Jugendlichen in Gruppen an verschiedenen Orten ausgesetzt und müssen dann alleine zum Lagerplatz zurückfinden. Vor der lustigen Planwagenfahrt haben die jungen Reiter Luftballons mit ihren Wünschen fliegen lassen.

Am späten Abend brachen die Pferdefreunde zur Nachtwanderung auf. Am Samstag vergnügte sich die Gruppe schon früh morgens im Movie Park und abends fand ein Eltern-Grill-Abend statt. In den frühen Sonntagmorgensstunden wurde das Banner von Vereinsmitgliedern geklaut und später gegen ein Candle-Light-Frühstück eingelöst. *Jessica Lenz*

Gib nicht auf Carola

Carola seufzte und klappte das Fotoalbum zu. Tränen liefen ihr über die Wangen. Warum nur tat sie das und sah sich immer wieder diese Bilder an!

Sie dachte wieder an den Unfall vor knapp einem Jahr. Sie war mit ihrer Haflingerstute Sternchen ausgeritten. Ein Motorradfahrer raste wie ein Irrer durch den Wald und sah sie und ihr Pferd zu spät. Ihm war außer einem gebrochenen Bein nix passiert, aber Carola hatte Sternchen verloren und sie selbst sitzt seitdem im Rollstuhl. Sternchen war nur sechs Jahre alt geworden. Carola hat sie schon als Fohlen bekommen, sie selbst ausgebildet und eingeritten. Sie waren die besten Freunde gewesen, sie und ihr Pferd. Carolas Eltern versuchten oft, sie zu überreden, wieder zu den Pferden zu gehen und ihre Freundinnen auf dem Reiterhof zu treffen. Die Ärzte hatten gesagt, dass die Lähmung eine seelische Ursache haben musste, körperlich gebe es keinen Anlass. Carola müsste wieder Freude am Leben haben, dann müsste sie auch wieder laufen können. Carolas Eltern wollen sogar ein neues Pferd kaufen, sie hofften, dann würde sie neuen Mut fassen. Sie baten Carola immer wieder, nicht aufzugeben, sie könne wieder laufen, wenn sie es nur wirklich wolle. Aber Carola wollte von all dem nichts wissen. Auf dem Hof würde sie ja doch alles und jeder an Sternchen erinnern und kein anderes Pferd würde je ihren Platz in Carolas Herz einnehmen. Carola seufzte. Wenn wenigstens ihre Schwester Stefanie bei ihr wäre, aber die lebte mit ihrem Mann in Australien. Mit Stefanie hatte sie immer über alles reden können, aber nun ging das nicht mehr. So blieben ihr nur die Briefe, die ihre Schwester ihr regelmäßig schrieb. Eines Tages erhielt ihre Mutter einen Anruf von Stefanie. Sie machte sich große Sorgen, um ihre kleine Schwester. „Was ist denn bloß los mit ihr, Mama?“ Ihre Briefe werden immer trauriger und deprimierter. Sie schreibt zwar nicht direkt, dass es ihr schlecht geht, aber ich lese es heraus.“ Ihre Mutter fing an zu weinen und erzählte ihr alles. „Wir wissen nicht mehr, was wir tun sollen, Steffi. Sie will kaum noch raus, auf keinen Fall zu den Pferden. Sie vergräbt sich in ihrem Zimmer und schaut sich immer wieder die Bilder von Sternchen an. Wir kommen einfach nicht an sie heran.“ Eine Woche später klopfte sie bei ihrer Tochter an die Zimmertür. „Carola! Da ist Besuch für dich.“ Carola sah nicht mal zur Tür und sagte verbittert: „Ich will keinen Besuch. Ihr wollt mich nur wieder zu irgendetwas überreden. Ich will niemanden sehen.“ Da trat ihre Schwester Stefanie ins Zimmer. „Soll ich denn wieder gehen? Oder machst du bei mir eine Ausnahme?“ Carola fuhr herum. „Steffi!“, rief sie, mehr bekam sie nicht heraus. Die Schwestern umarmten sich liebevoll und beide weinten vor Freude. Ihre Mutter zog sich lächelt zurück. „Steffi! Wieso bist du denn in Deutschland? Keiner hat mir gesagt, dass du kommst.“ Ihre Schwester hockte sich vor den Rollstuhl. „Ich bin deinetwegen hier, Schwesterchen. Was ist denn bloß los mit dir? Deine Laune ist ja nicht auszuhalten. So kenne ich dich gar nicht. Du bist ein richtiger Miesepeter geworden.“ Carola schluckte. „Ich weiß, aber mir macht einfach nichts mehr Spaß. Es ist nicht nur wegen des blöden Rollstuhls. Alle wollen mich zu etwas drängen, was ich nicht will. Ich möchte nicht mehr zu den Pferden. Kein anderes Pferd ist so, wie Sternchen war.“ Stefanie schüttelt den Kopf. „Meine Güte, Carola. Natürlich war Sternchen einmalig und keiner von uns verlangt, dass du sie vergessen sollst. Aber trotzdem könntest du ein anderes Pferd lieb gewinnen. Niemand kann dir dein Sternchen wiedergeben, aber deshalb ist doch das Leben für dich nicht zu Ende. Du darfst nicht aufgeben, Carola. Wenn du erst wieder läufst, sieht alles schon ganz anders aus.“ Carola fing an zu weinen. Kurz entschlossen nahm Stefanie ihre Jacke und meinte, sie würden jetzt etwas an die frische Luft gehen. Sie ignorierte Carolas Protest einfach. Sie unterhielten sich über Stefanies Leben in Australien, als sie an einer Weide vorbei kamen. „Steffi, schau

mal da! Das Fohlen! Es sieht fast genauso aus wie Sternchen, als sie klein war!“ Carola war ganz aufgeregt. Das kleine Fohlen tobte um seine Mutter herum. „Es ist ein schöner Kerl!“ Stefanie nickte lächelt und sah ihre Schwester aufmerksam an. Die beobachtete mit glänzenden Augen und verträumten Blick die Pferde. Um nicht in der Welt wollte sie jetzt hier weg. „Bitte, Steffi, - ich möchte noch bleiben. Ich komme auch allein nach Hause.“ Sie sah ihre Schwester bittend an. „Na schön, aber nur eine Stunde. Zum Mittagessen bist du wieder da. Ich möchte mal wieder mit meiner Familie essen.“ Carola versprach, pünktlich zu sein. Stefanie freute sich sehr, als dass sie ihr die Freude verderben wollte. Sie ging nach Hause und erzählte ihren Eltern von Carolas plötzlichem Interesse. Carola fuhr dicht an den Zaun. Neugierig kam das Fohlen zu ihr und knabberte an ihrer Jacke. Dann sprang es wieder durch die Gegend. Carola lachte. Wie gerne würde sie jetzt zusammen mit dem kleinen Kerl über die Weide toben. Das Fohlen schnupperte überall herum und untersuchte alles auf der Weide ganz genau. Plötzlich blieb es mit dem Halfter an einem Nagel am Zaun hängen und wieherte laut nach seiner Mutter. Es zappelte und versuchte sich loszureißen, schaffte es aber nicht. Carola reichte vom Rollstuhl aus nicht an das Halfter des Fohlens heran. Die Mutterstute wieherte aufgeregt, als das Fohlen hinfiel. Alleine kam es nicht los und nun bestand die Gefahr, dass es sich mit dem Halfter erwürgte. Carola bekam Angst, um den Kleinen. Ohne zu überlegen, stemmte sie sich am Zaun hoch und bemerkte dabei nicht, dass sie stand. Sie hielt sich am Zaun fest und stieg mühsam durch die Balken. Sie bekam den Kopf des Fohlens zu fassen und redete beruhigend auf den kleinen Hengst ein. Sie schaffte es, den Karabiner am Halfter zu lösen und es dem verängstigten Tier über den Kopf zu streifen. Das Fohlen sprang auf und rannte verstört, aber unverletzt davon. Seine Mutter lief ihm nach, kam aber einen Moment später zu Carola zurück. Sie wieherte leise und stupste sie vorsichtig an, als würde sie sich bedanken wollen. Ein Mann kam an die Weide, Carola hielt sich an der Stute und am Zaun fest. „Was machst du denn auf meiner Weide? Komm da sofort runter.“ Carola sah ihn erschreckt an und erklärte stockend, was passiert war. Der Mann entdeckte den Rollstuhl und bekam ein schlechtes Gewissen. „Dann muss ich mich bei dir entschuldigen, Mädchen. Dankeschön. Ist-ist das dein Rollstuhl?! Carola nickte, jetzt erst wurde ihr bewusst, dass sie stand. IN diesem Moment kam ihre Schwester mit ihren Eltern. Sie hatten sich Sorgen gemacht, weil Carola nicht zum Essen gekommen war. Alle drei hatten Freudentränen in den Augen. Ihre Mutter weinte und lachte zugleich. „O Gott, Carola! Du-du stehst. Ich kann es noch gar nicht glauben.“ Ihr Vater kletterte über den Zaun und half ihr zurück in den Rollstuhl. Der Mann, dem die Pferde gehörten, erzählte, dass die Stute schon verkauft war und er das Fohlen auch abgeben wollte. Carolas Vater sah sie lächelnd an. „Na, was meinst du, Carola? Möchtest du noch einmal von vorne anfangen? Dann gehört er dir!“ Carola lachte unter Tränen. „Und ob ich das will, Papa. Kein Sternchen, aber ein Starlight! Wir werden gemeinsam trainieren. Ich werde nicht aufgeben, bis ich ihn eines Tages reiten und mit ihm über die Weide laufen kann!“

BlubBlubBlubBlub...

Jetzt ist´s vorbei! Aus! Schluss! Zu Ende...

Und wo ein Vorwort ist, ist folglich auch immer ein Nachwort. Das verdonnert uns jetzt dazu, mit dieser letzten Seite unsere super-mega-tolle-hypergalaktische Zeltlagerzeitung fast zum Platzen zu bringen.

Nach gefühlten 5 Millionen Stunden harter Arbeit, haufenweise „Scheiße, ich hab´s nicht gespeichert, aber schon gelöscht!“ - Ausrufen und etlichen nimm2 sind wir nun endlich fertig!



Shhh!



Wir hoffen, ihr wisst jetzt Bescheid über unser Zeltlager und was alles so abging.

Natürlich verraten wir euch nicht alles, denn jeder weiß: Geheimnisse gehören in einen engen Kreis und schweißen zusammen! :)

Mit der super-mega-tollen-hypergalaktischen Zeltlagerzeitung haltet ihr nicht nur ein Stück Zeltlagergeschichte in der Hand, sondern auch das Ende unserer Zeltlagerzeit 2011.

UND TSCHÜSS!



Deswegen sagen wir nun „Tschöööös! Und wünschen euch allen noch viel Spaß, Glück und Erfolg!

BIS ZUM BITTEREN ENDE
Kämpfen
wir
um unser Banner
★ ★

Deine
ZZ-Redaktion